Abschlussveranstaltung des Verbundprojektes SDBtransfer

Berlin, den 16. Februar 2016

Und es geht doch: Vom Problem zur Lösung

Berlin, den 16. Februar 2016

Norbert Kluger
BG BAU

Die Herausforderung

Sicherheitsdatenblatt – Instrument des Arbeitsschutzes

Sicherheitsdatenblätter:
Das wichtigste Werkzeug für Risikomanagement

Ich lese es

Ich rüste mich aus

**Ich arbeite
mit Chemikalien**

Quelle: Prévention du risque chimique, France, 2007

Sicherheitsdatenblatt – Weissfeinkalk

Produkt-Sicherheitsdatenblatt für Calciumoxid - CaO
 erstellt gemäß Anhang II der REACH Verordnung (EG) Nr. 1907/2006
 Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 und Verordnung (EU) Nr. 453/2010

HEIDELBERGER KALK
 HEIDELBERGCEMENT Group

erstellt am: 29. November 2010 Version: 1.0 DE
 Überarbeitung vom: November 2010 gedruckt: 09. Dezember 2010

1 Bezeichnung des Stoffes und des Unternehmens

1.1 Produktidentifikator

Substanzname: Calciumoxid
 Synonyme: Kalk, Weissfeinkalk, gebrannter Kalk, Brennkalk, ungelöschter Kalk, Baukalk, Chemiekalk, Stöckkalk
 Diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Chemischer Name und Formel: Calciumoxid - CaO

Handelsname:
 ↳ Weissfeinkalk: p 400; p 410; p 420; p 420B; p 430
 ↳ Brennkalk kömig: p 440
 ↳ Stöckkalk: p 450; p 450H; p 480

CAS Nr.: 1305-78-8
 EINECS Nr.: 215-138-9
 Molekulare Masse: 56,08 g/mol
 REACH Registrierungsnummer: 01-211947E325-26-0004 vom 21.09.2010

1.2 Relevante identifizierte Verwendungen des Stoffes und Verwendungen, von denen abgeraten wird

Die identifizierten Verwendungen sind Tabelle 1 des Anhangs zu diesem Sicherheitsdatenblatt zu entnehmen.

Es gibt keine Verwendungen, von denen abgeraten wird.

1.3 Einzelheiten zum Lieferanten, der das Sicherheitsdatenblatt bereitstellt

Name: HeidelbergCement AG • Kalkwerk Istein
 Adresse: Am Kehlweg 10 • 79588 Ehingen-Kirchen • Deutschland
 Tel. Nr.: +49 (0) 7628 / 26-0
 Fax Nr.: +49 (0) 7628 / 26-220
 E-Mail der für das Sicherheitsdatenblatt zuständigen Person: peter.kuehn@heidelbergcement.com

1.4 Notrufnummer

Europäische Notrufnummer: 112
 Notfallinformationsdienst: Giftinformation Universitätsklinikum Mainz - GIM
<http://www.giftinfo.uni-mainz.de/>
 +49 (0) 6131 / 18040

Notfallnummer des Herstellers: +49 (0) 7628 / 26-157
 Erreichbarkeit außerhalb der Arbeitszeit: Ja Nein

ip Produkt-Sicherheitsdatenblatt für CaO
 HeidelbergCement AG • Kalkwerk Istein • Am Kehlweg 10 • 79588 Ehingen-Kirchen - Germany • Tel: +49 7628260 • www.heidelbergkalk.de Seite 1 von 14

Produkt-Sicherheitsdatenblatt für Calciumoxid - CaO
 erstellt gemäß Anhang II der REACH Verordnung (EG) Nr. 1907/2006
 Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 und Verordnung (EU) Nr. 453/2010

HEIDELBERGER KALK
 HEIDELBERGCEMENT Group

erstellt am: 29. November 2010 Version: 1.0 DE
 Überarbeitung vom: November 2010 gedruckt: 09. Dezember 2010

2 Mögliche Gefahren

2.1 Einstufung

2.1.1 Einstufung

STOT 11
 1102
 1103
 1103B
 1103C

2.1.2 Einstufung

Xn - reizend

2.2 Kennzeichnungsregeln

2.2.1 Kennzeichnung

2.2.2 Kennzeichnung

2.3 Sonstige Gefahren

Calciumoxid erlittet in
 Sonstige Gefahren n

3 ZUSAMMENFASSUNG

3.1 Stoffe

Hauptbestandteile:
 Name:
 CAS:
 EINECS:

Verunreinigungen:
 Keine Verunreinigungen

16 RECHTSVORSCHRIFTEN

16.1 Vorschriften zu Sicherheit, Gesundheits- und Umweltschutzspezifische Rechtsvorschriften für den Stoff

Verwendungsbeschränkungen gibt es nicht.
 Calciumoxid ist kein Stoff gemäß Richtlinie 2002/61/EG (REACH), kein als schwer abbaubar organischer Schadstoff.
 Calciumoxid ist eingestuft in Wassergefährdungskategorie 1 (in Deutschland)

16.2 Stoffkennzeichnungsregeln

Eine Stoffkennzeichnungsregel für Calciumoxid wurde im Rahmen der REACH Registrierung vorgenommen.

16.3 SONSTIGE ANGABEN

Sämtliche Angaben basieren auf dem aktuellen Kenntnisstand. Eine Garantie für spezifische Produktmerkmale wird mit diesem Sicherheitsdatenblatt nicht abgegeben.

Gefahrenhinweise:

H010: Verursacht Hautreizungen.
 H011: Verursacht schwere Augenreizung.
 H335: Kann die Atmwege reizen.

Sicherheitsratschläge:

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
 P201: Vor Gebrauch Schutzmaßnahmen (z.B. Schutzhandschuhe/Schutzbrille/Augenschutz/Berichtsschutz) tragen.
 P202: BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser ausspülen. Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.
 P203+P210: BEI KONTAKT MIT DER HAUT: Mit viel Wasser und Seife waschen.
 P302+P352: Einmalen von Glas/Rauch/Gas/Nebel/Dampf/Aerosol vermeiden. BEI EINATMEN: Die betroffene Person an die frische Luft bringen und in einer Position ruhigstellen, die das Atmen erleichtert.
 P501: Inhaltbehälter können in Übereinstimmung mit nationalen Vorschriften entsorgt werden.

Bezeichnung der besonderen Gefahren (R-Gefahr):

R07: Reizt die Atemorgane.
 R08: Reizt die Haut.
 R41: Gefahr schwerer Augenschäden.

Sicherheitsratschläge (S-Sätze):

S2: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
 S22: Berührung mit den Augen vermeiden.

ip Produkt-Sicherheitsdatenblatt für CaO
 HeidelbergCement AG • Kalkwerk Istein • Am Kehlweg 10 • 79588 Ehingen-Kirchen - Germany • Tel: +49 7628260 • www.heidelbergkalk.de Seite 11 von 14

14 Seiten

Überwiegende Mehrheit der Unternehmen sind KMU (99,3 %)

DI STATIS
Statistisches Bundesamt

ZAHLEN & FAKTEN | PUBLIKATIONEN | PRESSE & SERVICE | METHODEN | ÜBER UNS

Bereichsmenü öffnen

Unternehmen, Handwerk

Mehr als 60 % der tätigen Personen arbeiten in kleinen und mittleren Unternehmen

Mit 2,2 Millionen zählte 2012 die überwiegende Mehrheit (99,3 %) der Unternehmen zu den kleinen und mittleren Unternehmen (KMU). Rund 1,8 Millionen galten als Kleinstunternehmen, nur etwa 16 000 als Großunternehmen. Untersucht wurden Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe, in der Energie- und Wasserversorgung, im Handel, Gastgewerbe sowie in Teilen der sonstigen Dienstleistungsbranchen.

Mehr als 60 % der rund 26,4 Millionen Beschäftigten arbeiteten in kleinen und mittleren Unternehmen. In Kleinstunternehmen waren rund 18 % der tätigen Personen beschäftigt, 22 % in kleinen, weitere 20 % in mittleren Unternehmen.

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2015

1,8 Mill. Kleinstunternehmen
(bis 9 Beschäftigte)

2,2 Mill. KMU
(9 bis 249 Beschäftigte)

nur

16.000 Großunternehmen
(über 249 Beschäftigte)

*Definition gemäß RL (2003/361/EG)

Industrie 4.0 ... oder besser Unternehmen 4.0

Kernpunkt von Industrie 4.0
ist die Digitalisierung und Vernetzung der
gesamten **Wertschöpfungskette**.

Kommunikation in der Lieferkette der Bauwirtschaft

- Bringschuld für SDB

- Bringschuld für SDB

- 10 Jahre Aufbewahrung
- Bereitstellung für Beschäftigte
- Gefährdungsbeurteilung
- Betriebsanweisung

Kommunikation ...

... *in der Lieferkette*

Fotonachweis: © Gina Sanders - Fotolia.com

Akteure der Branchenlösung – GefKomm-Bau

Bundesministerium
für Arbeit und Soziales

Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

DIE DEUTSCHE
BAUINDUSTRIE

Bundesministerium
für Verkehr und
digitale Infrastruktur

Branchenpool für Sicherheitsdatenblätter - *als PDF*

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie

Bundesministerium für Verkehr, Bau- und Stadtentwicklung

baua:
Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin

bbs
Bundesverband der Bauwirtschaft

GIPS
Gipsverband der Spandauer e.V.

BDB
Bundesverband der Deutschen Baubetriebe e.V.

vdz.
Verband der Deutschen Zementwerke

DEUTSCHE BAUCHEMIE

BTB
Bundesverband der Deutschen Transportbetonwerke e.V.

fii
FMI Fachverband
Mischwästelindustrie e.V.

DE DEUTSCHE BAUINDUSTRIE
BAU UND SERVICE

Kalk
Kalk- und Gipsindustrie

ZENTRALVERBAND DEUTSCHES BAUGEWERBE

VdL
Verband der Deutschen Leinwand- und Druckereiindustrie e.V.

IWM
Industriewerkschaft
Mischwästel e.V.

BG BAU
Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft

BGHW
Berufsgenossenschaft Handel und Warenhandlung

BG RCI
Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie

Nutzung der Daten aus dem Sicherheitsdatenblatt ?

Betriebsanweisungen

Abfall-management

Beförderungspapier

Umweltschutz

Etiketten

Gefahrstoffverzeichnis

Das Projekt

Projektpartner

SDB
transfer

Gefahrstoff-
Informationssysteme

Hersteller von
Beschichtungsstoffen

IT-Dienstleister
Beratungsunternehmen

SDB
transfer

Software für die Erstellung von Sicherheitsdatenblätter

SDB -Software

Bislang gab es kein **Standard-**Austausch Format

Quelle: BAuA 02/2014

Elektronische Austauschformate für SDB

Abschnitt des SDB	EDASxBau	EDASxChem
1. Bezeichnung	X	X
2. Mögliche Gefahren	X	X
3. Zusammensetzung	X	X
4. Erste Hilfe		X
5. Brandbekämpfung		X
6. Unbeabsichtigte Freisetzung		
7. Handhabung und Lagerung	X	X
8. Grenzwerte / PSA		X
9. Physikalisch/Chemische Eigenschaften	X	X
10. Stabilität und Reaktivität		X
11. Toxikologische Angaben		X
12. Umweltbezogene Angaben		X
13. Entsorgung	X	X
14. Angaben zum Transport	X	X
15. Rechtsvorschriften	X	X
16. Sonstige Angaben		

Anzahl der SDScomXML:

127

478

Der gesamte Datenumfang
des SDScomXML-Formates
für alle 16 Abschnitte umfasst

1692 Datenfelder

(2190 elements)

Trägerformat für die Weitergabe

EDASxBau in PDF/A-3 (I)

Ansicht via Style-Sheet

Container mit XML-Datei

Gefährliche Inhaltsstoffe

CAS-Nr.	EG-Nr.	Index-Nr.	Av. Nr.	Bezeichnung
64-17-5	200-578-6			Ethanol
1310-73-2	215-185-5			Natriumhydroxid
107-98-2	203-539-1			1-Methoxy-2-propanol
93348-05-1	297-144-1			Asparagus adscendens, Extrakt

CAS-Nr.	Bezeichnung	[%wt]	Einstufung gemäß 67/548/EWG
64-17-5	Ethanol	60.0	F R11
1310-73-2	Natriumhydroxid	0.5	
107-98-2	1-Methoxy-2-propanol	3.0	
93348-05-1	Asparagus adscendens, Extrakt	0.5	

CAS-Nr.	Bezeichnung	[%wt]	Einstufung gemäß Verordnung (EG) Nr. 1272/2008[CLP/GHS]
64-17-5	Ethanol	60.0	Flam. Liq. 2 H225
1310-73-2	Natriumhydroxid	0.5	
107-98-2	1-Methoxy-2-propanol	3.0	Flam. Liq. 3 H226 STOT SE 3 H336
93348-05-1	Asparagus adscendens, Extrakt	0.5	

REACH

CAS-Nr.	Bezeichnung	REACH-Registriernr.
64-17-5	Ethanol	01-2119457610-43-XXXX
1310-73-2	Natriumhydroxid	01-2119457892-27-XXXX
107-98-2	1-Methoxy-2-propanol	01-2119457435-35-XXXX
93348-05-1	Asparagus adscendens, Extrakt	

Webseite: www.ges-hochschule.de
 E-Mail (fachkundige Person): Frau Feitsch
 1.4. Notrufnummer
 Hotline: 0931/465 33-00, 24h: 0931/465 33-00

file:///C:/Users/U24kgm/AppData/Local/Temp/A9RD8DE.tmp/EDASxBau.xml#

Entscheidung für das Trägerformat PDF/A-3

Implementierung der Austausch-Schnittstelle:

Aufträge im Teilvorhaben BG BAU:

Verbundvorhaben SDBtransfer:

Aufträge im Teilvorhaben BG RCI:

Projekt - Zeitrahmen

The logo for SDB transfer is identical to the SDB logo in the top left, but with the word 'transfer' written in a blue, lowercase, sans-serif font below the 'SDB' text.

Ein Förderprojekt des
Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi)
im Förderschwerpunkt

Mittelstand-
Digital

The logo for Mittelstand-Digital consists of three colored squares: a black square at the top, a yellow square at the bottom left, and a red square at the bottom right.

Die Ergebnisse

Vom Rohstoff-Lieferanten bis zum Handwerker

Vom Rohstoff-Lieferanten bis zum Handwerker

Vom Rohstoff-Lieferanten bis zum Handwerker

Vom Rohstoff-Lieferanten bis zum Handwerker

= **Lieferant** von Rohstoffen

= **Hersteller** von Gemischen (*Farben, Beschichtungsstoffen*)

= **Verarbeiter** von Farben/Lacken

Start: Rohstoff (*Entschäumer*) der BYK-Chemie GmbH

Rohstoff: BYK-052 N

Silikonfreier Entschäumer auf Polymerbasis für lösemittelhaltige und lösemittelfreie Systeme. Standard-Entschäumer für viele Anwendungen

Import & Export Rohstoff (*Entschäumer*) in eSDB

Rohstoff: eska BYK-052 N

Mit e-SDB können (Rohstoff-)Datenblätter im EDASx-Format einfach in das Online-System importieren werden. Nach deren Anpassung erfolgt die Ausgabe im EDASx- oder auch im SDSComXML-Format.

Service für Hersteller (Stoffe / Gemische) der BG RCI

XML

Betriebsanweisung		Nr.: Stand: 12.02.2016 Unterschrift:
gilt für BG RCI, Ausbildungszentrum Laubach		
Gefahrstoffbezeichnung		
BYK-052 N		
Gefahren für Mensch und Umwelt		
	Wiederholter Kontakt kann zu spröder oder rissiger Haut führen. (EUH066)	
	Flüssigkeit und Dampf entzündbar. (H228)	
	Kann Schläfrigkeit und Benommenheit verursachen. (H336)	
	Schädigt die Organe bei längerer oder wiederholter Exposition. (H372)	
	Giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung. (H411)	
	Das Verschlucken geringer Mengen über einen längeren Zeitraum kann lebensbedrohlich sein. Bei häufigem Hautkontakt sind Hautentzündungen möglich. Vorübergehende Kopfschmerzen, Schwindel, Übelkeit und Konzentrationsstörungen möglich. Gefahr durch Ansammlung explosionsfähiger Atmosphäre in Bodennähe! Bei Vorhandensein von Zündquellen erhöhte Explosionsgefahr! Erhöhte Entzündungsgefahr bei durchdränktem Material (z.B. Kleidung, Putzappen).	
	Gefährliche Reaktionen am Arbeitsplatz sind möglich mit: Säuren, Starke Oxidationsmittel	
Schutzmaßnahmen und Verhaltensregeln		
	Möglichst in geschlossenen Apparaturen/Anlagen arbeiten. Freisetzung des Stoffs in die Umgebung vermeiden. Bei Dämpfen oder Nebeln Absaugung einschalten und in ihrem Wirkungsbereich arbeiten. Gefäße nicht offen stehen lassen. Beim Ab- und Umfüllen Verspritzen und Nachlauf vermeiden. Reaktionsfähige Stoffe fernhalten bzw. nur kontrolliert hinzugeben.	
	Von Zündquellen fern halten (z.B. nicht Rauchen, keine offenen Flammen, Erdöl)! Feuerarbeiten nur mit schriftlicher Erlaubnis. Heißenarbeiten an Behältern und Leitungen nur nach sorgfältigem Freispielen durchführen. Explosionsschutzfähige Geräte verwenden.	
	Nicht essen, trinken, rauchen oder schlafen. Einatmen von Dämpfen oder Nebeln vermeiden. Berührung mit Augen, Haut und Kleidung vermeiden. Nach Arbeitsende und vor jeder Pause Hände und andere verschmutzte Körperstellen gründlich reinigen. Hautpflegemittel verwenden. Produktreste sofort von der Haut entfernen. Straßenkleidung getrennt von Arbeitskleidung aufbewahren!	
	Behälter dicht geschlossen an einem kühlen, gut gelüfteten Ort lagern. Behälter nicht dem direkten Sonnenlicht aussetzen! Unter Verschluss oder nur für fachkundige Personen zugänglich aufbewahren. Vorsicht bei Gebinden mit Restmengen. Explosionsgefahr! Die Zusammenlagerungsbeschränkungen sind zu beachten - nur im ausgewiesenen Lagerabschnitt aufbewahren!	
	Beschäftigungsbeschränkungen beachten!	
	Augenschutz: Gestellbrille mit Seitenschutz	
	Handschutz: Achtung! Beim Umgang mit diesem Stoff unbedingt Schutzhandschuhe tragen! Handschuhmaterial: Viton	
	Schutzkleidung: Antistatische und flammhemmende Schutzkleidung, z.B. Kleidung aus Baumwolle und Schuhe mit antistatischen Sohlen!	

GisChem-interaktiv: eska BYK

GisChem-Interaktiv hilft auf dem Weg von Ihrem Sicherheitsdatenblatt zur Betriebsanweisung. Anhand eines Frage-Antwort-Dialogs navigieren Sie durch das Sicherheitsdatenblatt. Am Ende erhalten Sie Ihre Betriebsanweisung.

Hersteller von Gemischen (*Bautenlack*) der DAW SE

Gemisch: Capalac Venti

Bautenlack: Feuchtigkeitsregulierende Grund-, Zwischen- und Schlußlackierung für maßhaltige und begrenzt maßhaltige Holzbauteile außen und innen. Aromatenfrei. Produktcode: M-LL01 Alkydharzlackfarben, entaromatisiert

Ende: Handwerker (Verarbeiter) als Nutzer WINGIS

Betriebsanweisung Nr.: 06/2015 | Betrieb: Baustelle / Tätigkeit | Druckdatum: 15.06.2015

Alkydharzlackfarben, entaromatisiert
GHS-CODE: M-L101

SIGNALWORT: Achtung

Gefahren für Mensch und Umwelt

Einatmen kann zu Gesundheitsschäden führen. Kann die Atemwege, Augen, Haut reizen. Vorübergehende Beschwerden (Schwindel, Kopfschmerzen, Konzentrationsstörungen, Übelkeit) möglich. Kann zu Allergien führen. Neue Erkrankungen lassen erwarten, dass 2-Butanone ein Krebs erzeugendes kann. Zusätzliche Gefährdung beim Spritzverfahren: Erbrechen, Nervenschäden, Herzrhythmusstörungen. Das Produkt ist entzündbar. Erhöhte Entzündungsgefahr bei durchströmtem Material (z.B. Kleidung, Putzlappen). Eindringen in Boden, Gewässer und Kanalisation vermeiden!

Schutzmaßnahmen und Verhaltensregeln

Arbeiten bei Frischluftzufuhr, vor allem im Bodenbereich! In schlecht gelüfteten Räumen nur mit Absaugung arbeiten. Nur ex-geschützte Bei-Entlüftungsgelände verwenden! Von Zündquellen fernhalten! Nicht rauchen! Keine offenen Flammen! Klebefläche, Dämpfe können in größerer Entfernung zur Entzündung führen! Schlag und Reibung vermeiden! Nur ex-geschützte und funkenfreie Werkzeuge verwenden! BEI SPRITZVERFAHREN: Arbeitsbereich abgrenzen: Schilder (Verbot offener Flammen, Ex-Gefahr) aufstellen! ALLGEMEIN GILT: Vorratsmenge auf einen Schichtbedarf beschränken! Gefäße nicht offen stehen lassen! Berührung mit Augen, Haut und Kleidung vermeiden! Vorbeugen! Hautschutzsalbe auftragen, um die Hautirritation zu erleichtern. Produktreste von der Haut entfernen! Nach Arbeitende und vor jeder Pause Hände gründlich reinigen! Farbreste nur mit geeignetem Reinigungsmittel von der Haut entfernen. Auf keinen Fall Lötlösung verwenden! Hautpflegemittel verwenden! Verunreinigte Kleidung wechseln! Nach Arbeitende Kleidung wechseln! Beschäftigungsbeschränkungen beachten!

Augenschutz: Bei Spritzverfahren: Kontaktlinsen! Handschutz: Handschuhe aus Nitril, Latex, Fluorkautschuk. Beim Tragen von Schutzhandschuhen sind Baumwollunterziehhandschuhe empfehlenswert. Atemschutz: Bei Handarbeiten in Räumen: Gasfilter A₁ (braun). Bei Spritzverfahren Kombifilter A₁-P₁ (braun/weiß) tragen. In Gruben, Schächten und Silos nur umgebungsluftunabhängiges Atemschutzgerät verwenden! Hautschutz: Für alle unbedeckten Körperteile fettfreie oder fetthaltige Hautschutzsalbe verwenden! Körperschutz: Bei Spritzverfahren: (Einweg-)Chemikalienschutzanzug.

Verhalten im Gefahrenfall

Mit saugfähigem unbrennbarem Material (z.B. Kieselsäure, Sand) aufnehmen und entsorgen! Produkt ist brennbar, geeignete Löschmittel: Kohlendioxid, Löschpulver oder Wasser im Sprühstrahl (kein Vollstrahl)! Bei Brand in der Umgebung Behälter mit Sprühwasser kühlen! Berst- und Explosionsgefahr bei Erhitzung! Zuständiger Arzt!

Urtabelle:

Erste Hilfe

Bei jeder Erste-Hilfe-Maßnahme: Selbstschutz beachten und umgehend Arzt verständigen. Nach Augenkontakt: 10 Minuten unter fließendem Wasser bei gespreizten Lidern spülen oder Augenspülung nehmen. Immer Augenarzt aufsuchen! Nach Hautkontakt: Stark verunreinigte Kleidung ausziehen. Mit viel Wasser und Seife reinigen. Keine Verdünnungs-Lösungsmittel! Nach Einatmen: Frischluft! Bei Bewusstlosigkeit Atemwege freihalten (Zahnpfropfen, Erbrochenes entfernen, stabile Seitenlagerung), Atmung und Puls überwachen. Bei Atem- oder Herzstillstand: künstliche Beatmung und Herzdruckmassage. Nach Verschlucken: Kein Erbrechen herbeiführen. In kleinen Schlucken viel Wasser trinken lassen. Gabe von medizinischem Kohlepulver. Ersthelfer:

Sachgerechte Entsorgung

Nicht in Abfluss oder Mülltonne schütten! Zur Entsorgung sammeln in: Flüssige Produktreste: Ausgetrocknete Produktreste:

Gefahrstoff-Information: WINGIS

umfassende Informationen über Gefahrstoffe beim Bauen, Renovieren und Reinigen sowie Betriebsanweisungen gemäß der Gefahrstoffverordnung

Das Projekt **SDBtransfer** ist Teil der Förderinitiative „eStandards: Geschäftsprozesse standardisieren, Erfolg sichern“, die im Rahmen des Förderschwerpunkts „Mittelstand-Digital – Strategien zur digitalen Transformation der Unternehmensprozesse“ vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) gefördert wird.

Der Förderschwerpunkt unterstützt gezielt kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sowie das Handwerk bei der digitalen Transformation sowie der Entwicklung und Nutzung moderner Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT).

„Mittelstand-Digital“ setzt sich zusammen aus den Förderinitiativen „Mittelstand 4.0 – Digitale Produktions- und Arbeitsprozesse“, „eStandards: Geschäftsprozesse standardisieren, Erfolg sichern“ und „Einfach intuitiv - Usability für den Mittelstand“.

Weitere Informationen finden Sie unter www.mittelstand-digital.de.